

Fotoprotokoll

Warum Freiwilligenagenturen Fortbildungen anbieten - Anlässe und Themen

Sammlung auf Basis eigener Erfahrung der Teilnehmerrunde



Freiwilligenagenturen bieten Fortbildungen an, um

- Freiwillige bzw. Engagementbereite und/oder
- Eigene Mitarbeiter in der Einrichtung und/oder
- Organisationen – Gemeinwohlorganisationen / Unternehmen zu schulen

Themen und Formate

Freiwillige bzw. Engagementbereite

- + projektbezogene Fortbildungen Thema Demenz
- + Hausaufgabenbetreuung
- + Interkulturelle Kommunikation
- + Seniorenbegleiter
- + Erfahrungsaustausch
- + Themenabend statt Stammtisch
- + aktuelle Themen aufgreifen
- + Ausbildungspaten
- + Umgang mit Überlastungssituationen
- + Fortbildungen als Anerkennung und Wertschätzung

Eigene Mitarbeiter in der Einrichtung

- + Klausurtagung für Freiwillige in Freiwilligenagenturen
- + Qualifizierung zum Engagementberater

Gemeinwohlorganisationen / Unternehmen

- + Maßnahmen zur Vernetzung
- + Freiwilligenkoordinator
- + Seniorenbegleiter
- + Fundraising oder Qualifizierung zum Geldverdienen
- + Allgemeines Freiwilligenmanagement
- + Effektivere Gestaltung von projektbezogener Fortbildungen
- + Steuerrecht für Vereine
- + Workshop für die Vorbereitung auf einen Marktplatz

Ansprechpartner

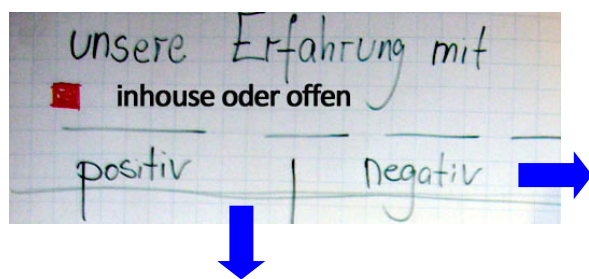
Zu folgenden Themen geben Kolleginnen und Kollegen gerne ihre Erfahrungen weiter:

Seniorenbegleiter	Ulli Freisel, Freiwilligenagentur Stadt Osnabrück, freisel@osnabrück.de Dagmar Drossart, Freiwilligenagentur Dormagen, freiwilligenagentur-dormagen@t-online.de
Demografischer Wandel Generationendialog Projektentwicklung Allgemeines Freiwilligenmanagement	Hans Lucas, Ehrenamtsagentur Kreis Offenbach H.Lucas@Kreis-Offenbach.de Heidi Bente, Freiwilligenagentur Celle, freiwilligenagentur@celle.de Andrea Evers, Freiwilligenagentur Münster, freiwilligenagentur@stadt-muenster.de
Umgang mit Überlastungssituationen	Markus Runge, Nachbarschaftshaus Urbanstr. E. V., Berlin, m.runge@nachbarschaftshaus.de
Ausbildungspaten	Melanie Möllenbeck*, Ceno & die Paten e. V., Köln, moellenbeck@ceno-koeln.de Katharina Wehner*, CBE e. V., Mühlheim, katharina-wehner@cbe-mh.de * im Sprecherteam des Patennetzwerk NRW

Blick auf die Organisation von Fortbildungen

Überlegungen, die teilnehmer- und/oder themenorientiert von Bedeutung sind:

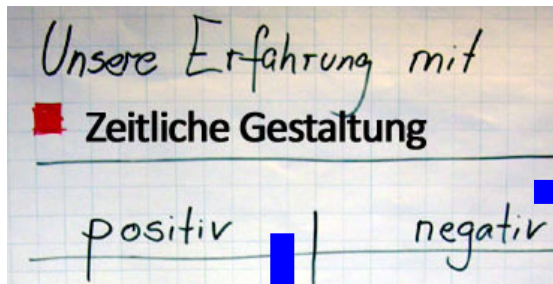
- Inhouse oder offen
- Zeitliche Gestaltung
- Gruppe – Größe, Zusammenstellung, etc.
- Referenten und Kooperationspartner



Inhouse: direkte Ansprache; einfacher zu planen; klarere Zielführung; Stärkung des Teams
Offen: Herausforderung, wird aber von den Teilnehmern gut angenommen; Chance, mehr Bürgerinnen und Bürger zu erreichen; im Vorfeld Erwartungen abfragen, neue Orte für Fortbildungen finden

Offen: die Teilnehmerakquise ist schwieriger; die Gruppenzusammenstellung wird heterogener und schwieriger planbar; nicht so einfach, Referenten zu finden



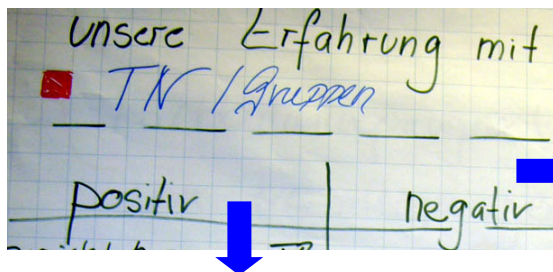


Maßnahmen in Ferienzeiten

Berufstätige bei der Zeitplanung berücksichtigen; Kooperationen mit „Gleichgesinnten“ erhöht die Teilnehmerzahl; regelmäßige und dauerhafte Angebote mit wechselnden Wochentagen; Fortbildungsrhythmus und Jahresplanung

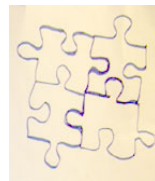
November			
Mo	Di	Mi	..
1	2	3	..
8	9	10	..
15	16	17	..
..

Die zeitliche Planung ist abhängig von der Zielgruppe bzw. deren Lebensphase

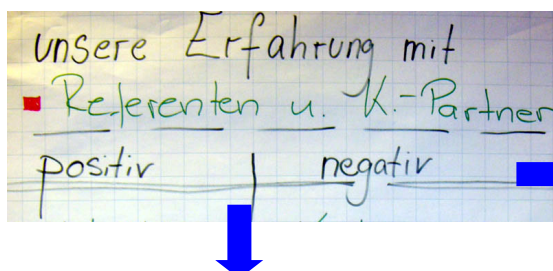


Fortbildungen mit heterogenen Gruppen sind eine größere Herausforderung;

Projektbezogene Fortbildungen; Gruppen mit gemeinsamen Thema; Einstieg: Teambildung in Fortbildungen mit projektbezogenen Gruppen gut möglich; Unerfahrene profitieren von Erfahrenen; verpflichtende Teilnahme für Projektteilnehmer; Verbindlichkeit über Teilnahmebetrag erreichen



Gruppengröße mindestens 8 Personen;
Gruppengröße an Thema orientieren;
Teilnehmerbetrag für externe Teilnehmer



Kosten; mangelndes Einfühlungsvermögen in die Zielgruppe; mangelnde Methodik; fehlende Praxisbeispiele; kein Referentenpool

Praktische Erfahrungen nutzen; von Netzwerken profitieren: Erfahrungsschatz, Empfehlungen; Informationsaustausch bei LAGFA-Treffen

